

gebührender Behutsamkeit vorgenommener Aderlässe willen folgen können.

Gleiche Bewandnuß hat es 3. mit denen durch bleiche Farb erhellenden Entkräftungen / indem sich dergleichen selten erzeigen. Ja es ist vielmehr bekant / daß ein und ander vornehmes und delicates Frauen-Zimmer von hitziger und blutreicher Natur (deme die Blasse / vor denen mit natürlichem Purpur gefärbten Wangen beliebt) sich eusserst bemüht / durch vielfältig auch eigenmühtiges Aderlassen den ermelten natürlichen Purpur aus ihrem zarten Angesichte auszutilgen / und an dessen statt eine pur bleiche Farb zu wegen zu bringen; aber vergebens: daß demnach auch dißfalls von einzelnen Exempeln kein allgemeiner Schluß zu machen.

4. Laßt man Schenkij, Borelli, Riverij und Poterij authorität gern gelten / und gesteht / daß auff vielfältiges Blutvergiessen / Schwind- und Wassersuchten erfolgen: Woraus abermahl nicht erfolget / daß auff alles Aderlassen dergleichen erfolgen müsse / und es deßwegen schlechter Dings zu verwerffen sey. Wobey annoch zu bemerken / daß die meiste angezogene Scribenten gebohrne Franzosen seyn / bey welcher Nation der Mißbrauch deß Aderlassens über die massen groß; da dann viel ehender einige Ungelegenheit entstehen kan / als bey den Teutschen / welche hierinnfalls durchaus behutsamer verfahren / und deßwegen einiger Erinnerungen in dieser Materi nicht so wohl als andere Nationen bedörffen.

Was aber 5. authoritatem deß berühmten
Fer-